



Ergebnisprotokoll zum Frühjahrsratschlag am 24./25. März 2012 in Jena

Protokoll: Bernhard Thomas, Giuliana Giorgi, Steffen Stierle (Attac Entwicklung)

Inhalt

1	Tagesordnung	3
2	Input und Diskussion zur Krisenthematik.....	4
3	Attac-Entwicklung	4
4	Protesttage gegen die Krisenpolitik der EU.....	7
4.1	Blockade AG	7
4.2	Demo AG	7
4.3	Mobilisierungs AG	7
4.4	Infrastruktur AG	7
5	Projektvorstellung	8
6	Beschlüsse, Sonntag	8
6.1	Änderungen im Haushaltsplan 2012	8
6.2	Finanzanträge.....	8
6.2.1	Sommerakademie	8
6.2.2	Krötenwanderung	8
6.3	Weitere Vorschläge.....	9
6.3.1	Attac- Entwicklung	9
6.3.2	Attac-Kampagne für eine europaweit koordinierte Vermögensabgabe	9

1 Tagesordnung

Der Tagesordnungsvorschlag der Vorbereitungsgruppe wurde ohne Gegenstimmen angenommen

Uhrzeit	Programmpunkt
Sonnabend, 24. März 2012	
9.00	Aufbau
ab 10.00	Ankunft, Anmeldung
11.00-13:00	<p>Plenum</p> <p>Begrüßung, Abstimmung der Tagesordnung, Organisatorisches</p> <p><i>Input und Diskussion zur Krisenthematik</i></p> <p><i>Finanzkrise – Krise der Demokratie in Europa</i></p> <p>Die Krise der kapitalistischen Wirtschaft hat Europa fest im Griff. Die Politik setzt alles daran, die Finanzmärkte zu beruhigen, die Bevölkerung gerät unter die Räder. Unter der Diktatur der Finanzmärkte kommt nun auch die Demokratie unter Druck. Fiskalpakt, ESM und Troika zerstören die parlamentarisch-demokratische Souveränität nicht nur in Griechenland und der europäischen Peripherie, sondern auch hier.</p> <p><i>Referent: Andreas Fisahn</i></p>
13.00-14.15	Mittagessen
14.15-15.45	<p>Inhaltliche WS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kapitalismus und Krise – eine Einführung – Fundamentale Krise der Naturverhältnisse - wie können wir diese in den Mai-Aktionen zum Ausdruck bringen? – Welche Rolle spielen EZB + Geldpolitik und die Troika in der Krise? – Autoritäre Transformation der EU – Fiskalpakt und ESM (European Stability Mechanism) und die neue Rolle Deutschlands. – Wie funktioniert das eigentlich mit den Staatsschulden? Schuldenaudit/-erlass als Lösung? Wenn Finanzinstitutionen Gesellschaften zerreiben – Möglichkeiten und Grenzen transnationaler Solidarität am Bsp. Griechenland. – Verteilungsgerechtigkeit und Krise. (Neue Kampagne zum Schwerpunkt "Umverteilen")
15.45-16:15	Kaffeepause
16:15-18:45	<p>Attac-Entwicklung</p> <p><i>Entwicklungs-AG des KoKreises</i></p>
18.45	Abendessen
20.15	<p>Speakerstour Nordafrika: "Ein Jahr nach dem Aufbruch"</p> <p><i>AktivistInnen aus Ägypten und Tunesien berichten ein Jahr nach Beginn der Arabellion über die Umwälzungen in ihren Ländern.</i></p>
Sonntag, 25. März (Zeitumstellung +1h)	
08.00	Frühstück (Selbstversorgung)
9:00-10:30	<p>Plenum: Protesttage gegen die Krisenpolitik der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kurzinputs zu den Maiaktivitäten – Diskussion/ Nachfragen – WS-Phase: – Arbeitsgruppen zu den Maiaktivitäten konkret besetzen / Hüte verteilen
10:30-11:00	In 5 Minuten auf den Punkt
11:00-11:30	Kaffeepause

11:30-13:00	Beschlussphase Zwei Beschluss-Vorlagen aus der Entwicklungs-AG: <ul style="list-style-type: none">– Wahlmodus KoKreis– Expertisekoordination Weitere Vorschläge <ul style="list-style-type: none">– http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/ratschlag/aktuell/vorschlaege-antraege/ Finanzanträge
	Tschüs! In Berlin / Frankfurt / Mainz
13:00-15:00	Mittagessen; Möglichkeit sich in Arbeitsgruppen zu besprechen

2 Input und Diskussion zur Krisenthematik

von Andreas Fisahn, Samstag 11:00 – 13:00 Uhr

Die Präsentationsfolien können hier heruntergeladen werden:

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Fisahn%20-%20Europ%C3%A4ische%20Postdemokratie.pdf

Der Videomitschnitt kann hier in Kürze angeschaut werden:

<http://www.youtube.com/user/MrMarxismo>

3 Attac-Entwicklung

KoKreis Entwicklungs AG, Samstag 16:15 – 18:45 Uhr

Die Moderation (Thomas Eberhard-Köster und Andreas Beldowski) stellt den geplanten Ablauf des TOPs und das Konsensverfahren bei Attac-Ratschlägen vor. Im Wesentlichen geht es darum, zu vorliegenden Vorschlägen zur Attac-Entwicklung Meinungsbilder herzuleiten, um auf dieser Grundlage gegebenenfalls Konsensfindungsgruppen zu bilden und am Sonntag endgültig zu entscheiden.

Danach stellt Eberhard Heise für die AG den Entwicklungsprozess vor:

- Vieles läuft gut in Attac, aber es gibt Gründe, über punktuelle Veränderungen nachzudenken. Aus einigen Arbeitszusammenhängen kamen nach dem „Impulspapier des Kokreises zu einem Entwicklungsprozess“ (August 2011) Anregungen, offene Briefe etc. Beispiele der Unzufriedenheit sind Lücken in der Strategie-Arbeit, Überlastung Aktiver, unzureichende Koordination der vorhandenen Expertise etc. s. Ratschlag Saarbrücken Reader, Protokoll
- <http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/ratschlag/protokolle/>
- Die Idee der AG ist es, nicht von großen Strukturfragen, sondern von konkreten Baustellen auszugehen. Der Prozess soll zeitlich begrenzt und gründlich laufen. Dazu gibt es auch professionelle Unterstützung „von außen“.
- Die Themen, die die AG für diesen Ratschlag ausgearbeitet hatte, wurden beim letzten Ratschlag in Saarbrücken bereits im Format „Worldcafé“) vordiskutiert. Aus diesen Ergebnissen und den Reaktionen auf das Impulspapier wurden einige konkrete Vorschläge herausgearbeitet, die nun weiter diskutiert werden sollen. Der nächste Schritt ist dann ein Seminar im Sommer

- Beispiele für konkrete Baustellen, die dann diskutiert werden könnten, sind „Wie lassen sich neue Gremienmitglieder besser integrieren?“, „Wie können die ehrenamtlich Aktiven besser entlastet werden?“ etc.
- Heute sollen zwei Baustellen diskutiert und Konsense dazu erzielt werden: Expertise-Koordination und Wahlverfahren für den Ko-Kreis.

Zum **Wahlverfahren** gibt es zwei Vorschläge, einen der Entwicklungs-AG und einen von Attac Freiburg. Hanni Gramann stellt den Vorschlag der Entwicklungs-AG vor, Barbara Vollhard jenen von Attac Freiburg.

Beide Vorschläge sind ausformuliert im Reader zum Ratschlag zu finden. http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Reader%202012a.pdf

Nach der Vorstellung der Vorschläge wurden diese im Plenum diskutiert. Folgend die wesentlichen Argumente der Diskussionsbeiträge:

- Eine Abwahl von Gremienmitgliedern muss jederzeit möglich sein. Dazu müssen außerordentliche Ratschläge einberufen werden können.
- Zweijährige Wahlperioden könnten ein Problem sein, da viele sich nicht auf eine so lange Zeitspanne einlassen wollen.
- Zu bearbeiten ist auch das Problem, dass die Regionen unterrepräsentiert sind. Auch deren Vertreter sollten nachgewählt werden können.
- Die längere Wahlperiode ist schlecht für die Rotation. Angestrebt werden sollte eher, dass Ko-Kreis-Mitglieder häufiger wechseln.
- Konsens ist in den Strukturen angelegt, um Kontrolle zu ermöglichen. Außerdem waren die Strukturen angelegt, um künftige Strukturdebatten zu vermeiden. Attac wollte keine Zeit aufwenden, um sich mit sich selbst zu beschäftigen.
- Die Veränderungen des Wahlverfahrens würden nur Sinn machen, wenn es zu viele gute KandidatInnen gäbe. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall.
- Ein Problem ist aus demokratiepolitischer Sicht, dass der Ko-Kreis Mitglied im Rat ist. Außerdem ist der Ko-Kreis zu groß.
- Wenn der Ko-Kreis alle zwei Jahre gewählt wird, dann sollte in jedem Jahr die Hälfte gewählt werden.
- Spontankandidaturen mit Begründung und zweiwöchige Voranmeldung der Wahl ist ein Problem, ebenso wie Attac-Erfahrung als Voraussetzung für eine Kandidatur. Das führt zu elitären Strukturen. Gesellschaftspolitisch wirkt das auch ausschließend für Frauen.
- Die Vorschläge sind schädlich für basisdemokratische Strukturen.

Anschließend wurden zu verschiedenen Aspekten der Vorschläge Meinungsbilder erstellt:

- Änderung der Frequenz: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Höhere Voraussetzung für Kandidatur: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Kandidatur zwei Wochen vorher in den Reader: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Spontankandidaturen sollen die Ausnahme sein: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Alle Kandidaten stellen sich bei Wahl kurz vor: Viel Zustimmung, ca. 5 rote Karten
- Rat darf blockierende Ko-Kreis-Mitglieder abwählen: deutliche Ablehnung, sehr viel rote Karten.

Vorschläge zur Expertise

Anschließend haben Mike Nagler und Karsten Peters den Vorschlag der AG Finanzmärkte für eine Stelle für Finanzmarkt-Expertise vorgestellt. Eberhard Heise hat dann den Vorschlag der Entwicklungs-AG vorgestellt, eine Expertise-Koordinationsstelle für Finanzen und Soziales zu schaffen, Barbara Vollhard hat den entsprechenden Vorschlag von Attac Freiburg zu einem Think

Tank vorgestellt. Alle diese Vorschläge sind dem Reader in ihrer Gänze zu entnehmen. .
http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Reader%202012a.pdf

Im Anschluss an die Vorstellungen wurde dazu diskutiert. Folgend die wesentlichen Aspekte der Diskussion:

- Der Vorschlag der Entwicklungs-AG ist plausibel, weil er offen lässt, was man daraus macht. Mehrere Stellen wären ein finanzielles Problem.
- Die Sommerakademien, Ratschläge und wir alle sind die Think Tanks. Das können wir nicht auf einen kleinen Personenkreis auslagern.
- Wir haben bereits einen ExpertInnen-Pool. Trauen wir diesem Pool nicht?
- Wir müssen in die Breite wirken, keine neuen akademischen Institutionen.
- Der wissenschaftliche Beirat wird von Attac kaum angefragt. Wir sollten diese vorhandene Expertise besser nutzen.
- Wichtiger wäre es, die laufenden Projekte finanziell besser auszustatten.
- Man sollte zwei Teilzeitstellen statt einer Vollzeitstelle einrichten, um mehr abzudecken.
- Attac sollte Aktivisten-Netzwerk bleiben und nicht Lobby-Organisation werden. Das Geld muss in die politische Arbeit gesteckt werden.
- Am sinnvollsten wäre das Think Tank Modell aus Freiburg.
- Man sollte mit der AG Finanzmärkte reden, wie dieser Schwerpunkt stärker in Attac verankert werden kann.
- Der Hilferuf kam von der AG Finanzmärkte nicht ohne Grund. Man sollte das ernstnehmen und nicht weiter vertagen.
- Viele Probleme sind Kommunikations-Probleme. Wir brauchen Einstiegsseminare und ein Wiki.

Im Anschluss an die Diskussion wurden zu den Vorschlägen Meinungsbilder erstellt:

- Vorschlag der AG Finanzmärkte: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Vorschlag der Entwicklungs-AG: Gemischtes Bild, viele rote Karten.
- Vorschlag von Attac Freiburg: Fast ausschließlich rote Karten.

Im Anschluss wurde ein Geschäftsordnungs-Antrag auf Ende der Debatte und des Struktur-Prozesses gestellt. Vor der Abstimmung gab es eine kurze Pause.

Nach der Pause erklärt Eberhard Heise, dass diese Debatte für die Entwicklungs-AG kein Mandat bedeutet, eine weiterführende Debatte für den Herbstratschlag vorzubereiten. Die Entwicklungs-AG wird das noch weiter auswerten. Unzufriedenheit besteht bei der Entwicklungs-AG darüber, dass auf gründlich erarbeitete Vorschläge teilweise sehr polemisch geantwortet wurde. Eine Weiterarbeit müsse möglich sein. Das Argument, dass Attac nicht verändert werden dürfe, zähle nicht.

Danach wurde abgestimmt, ob die Debatte beendet werden soll. Das würde bedeuten, dass die Workshop-Phase gestrichen wird. 34 TeilnehmerInnen stimmten dafür, die Debatte zu beenden. 36 TeilnehmerInnen stimmten dagegen. Damit finden die Workshops, wie von der Entwicklungs-AG vorgeschlagen, statt.

4 Protesttage gegen die Krisenpolitik der EU

Moderation: Andreas Beldowski und Jaime Gonzales, Sonntag 9:00-10:30 Uhr

Alle Infos: <http://www.attac.de/aktuell/eurokrise/maiproteste/>

Das Konzept der Aktionstage unter dem Motto Blockupy Frankfurt ist das Ergebnis der stetigen Arbeit vieler Aktiver innerhalb eines breiten Bündnisses. Ausgehend von den Beschlüssen einer internationalen Aktionskonferenz entwickeln verschiedene überregionale Arbeitsgruppen ein immer konkreter werdendes Bild der Aktionstage. Blockupy Frankfurt besteht aus drei Elementen, die als Ganzes unser gemeinsames Aktionsbild ergeben werden.

Zeitplan:

- 16./17.5. Take the square - Frankfurter Innenstadt wird zugecamp't
- 18.5. EZB und Bankenviertel blockieren
- 19.5. Internationale Demonstration

4.1 Blockade AG

- keine symbolischen Blockaden, sondern effektive Blockaden sind angedacht, die die Angestellten der EZB von der Arbeit fernhalten – Eingang blockieren.
- Strategien werden entwickelt, wie Angestellte der EZB informiert werden können, damit deutlich wird, dass nicht sie die Gegner der Blockierenden sind (bspw. durch entsprechende Materialverteilung).
- vorab Blockadetrainings in den Gruppen, keine körperliche Gewalt, nicht provozieren lassen, solidarisch aufeinander achten. Wichtig sind die Bilder – Außenwirkung bedenken!
- Do. ist Anreisetag! – Freitag ab 6 Uhr beginnen die Blockaden.
- Aktionen geplant: bspw. mit Anzug als Banker verkleiden. Noch nicht angedacht, jedoch als Kostümierung für Aktion auf jeden Fall gut. Möglichst buntes Bild und kreativ.
- keinen ATTAC-Finger im Demozug, sondern Anlaufpunkte für verschiedene Themen

4.2 Demo AG

- Zeitrahmen steht fest. Einzelheiten <http://www.attac.de/aktuell/eurokrise/maiproteste/> und auf der Bündnis – Homepage <http://blockupy-frankfurt.org/>.
- Demoroute – aktueller Stand Ende März: Sammelplatz zw. Ostbahnhof und Landauer Str. Am Bahnhof: Baseler Platz. Demo läuft in Richtung Sachsenhausen und nach Westen, vom Ostbahnhof südlich.
- Bei Polizei haben wir den ganzen Tag angemeldet, 10.000 bis 14.000 Menschen, die ganze Stadt. Begriff „Großdemo“ vermeiden, weil dann falsche Bilder im Kopf entstehen. Für Journalisten bedeutet der Begriff: Ab 100.000 Teilnehmer
- Busse: Von Bonn aus Bus für 3 Tage gemietet. Verdi BZV hat sich bereit erklärt, die Fahrt für Verdi-Mitglieder zu bezahlen. Bahn: Gruppentickets gibt es auch für ICE-Züge.

4.3 Mobilisierungs AG

<http://www.attac.de/aktuell/eurokrise/maiproteste/mobilisieren/>

4.4 Infrastruktur AG

- derzeit 4 Leute – Aktive werden dringend gebraucht

- Taunusing wird zugecamppt – auch im Rotschildpark besteht Möglichkeit → ist bei der Stadt bereits angemeldet, Ergebnis steht noch aus.
- Was/Wer wird benötigt: Großzelte für 20-50 Menschen, Aktive zum Schildermalen, Auf- und Abbauen.

5 Projektvorstellung

- **Sommerakademie** - 1.-5. August 2012 in Mainz
- **Arbeitskonferenz der PG Jenseits des Wachstums** – 5. Mai 2012 in Hannover
- **Aktionsakademie** – voraussichtlich Ende August in Dresden
- **PG Umverteilen** – Kampagne zur Vermögensabgabe als zentrales Attac-Thema
- **Schuldenaudits und Umgang mit Schulden**
- **Bankenwechselkampagne**
- **Klimacamps** – 11. – 19. August 2012 in Jänischwalde
- **AG Genug für Alle** – arbeitet zum BGE; beim BIEN Kongress vertreten
- **AG Kommunen** – nationaler Kongress am 29. September 2012 in Mannheim
- **Stürmung des Bergedorfer Schlosses** – Spaßaktion mit politischen Inhalten am 16. Juli 2012
- **Hauptversammlung der Deutschen Bank** – 31. Mai 2012 in Frankfurt am Main

6 Beschlüsse, Sonntag

Moderation: Jutta Sundermann, Roman Haug

Ablauf:

1. Änderungen im Haushaltsplan 2012

2. Finanzanträge

3. weitere Vorschläge

(Anmerkung: Änderung der Tagesordnung durch Moderation: gemäß beschlossener TO wären die Finanzanträge am Ende abgestimmt worden.)

6.1 Änderungen im Haushaltsplan 2012

Vorstellung durch Finanz AG

Bankenwechselkampagne	+ 22.000 €
Sommerakademie	+ 3.500 €
Abzgl. nicht vergebene Projektmittel	- 11.000 €
Unterdeckung	- 14.500 €

6.2 Finanzanträge

Moderation: Roman Haug und Marie-Louise Werne

6.2.1 Sommerakademie

Antrag mit 3 Enthaltungen angenommen.

6.2.2 Krötenwanderung

Antrag mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

6.3 Weitere Vorschläge

6.3.1 Attac- Entwicklung

Die Kokreis EntwicklungsAG zieht die Vorschläge zurück. ebenfalls Attac Freiburg

6.3.2 Attac-Kampagne für eine europaweit koordinierte Vermögensabgabe

I. Kurze Analyse

Die voranschreitende Polarisierung der Wohlstandsverteilung ist im Kapitalismus systemisch veranlagt. In der vorherrschenden Spielart – dem finanzmarktgetriebenen Kapitalismus – ist der Umverteilungsmechanismus von unten nach oben besonders dynamisch. Das ist einerseits ein immenses soziales Problem und andererseits die Kernursache der immer wiederkehrenden Finanzkrisen. Auch die aktuelle Krisendynamik ist die Folge einer fortschreitenden Ungleichverteilung des existierenden Wohlstands und eines Systems, das diese Ungleichheiten immer weiter verschärft. Irrsinnigerweise wachsen die privaten Vermögen gerade im Rahmen der Krise rasant weiter. 2010 betrug die **privaten Vermögen in Deutschland 10,1 Billionen Euro**. Davon verfügten 50% der Bevölkerung über lediglich 1,7%, während **das reichste „Top 1 Prozent“ der Gesellschaft ca. 40% des Gesamtvermögens besaß**. Die Lasten der Krise müssen durch den Abbau dieser **immensen** Vermögen gestemmt werden und nicht durch brutale Kürzungsorgien, wie sie die vorherrschende Krisenpolitik forciert. Vollkommen inakzeptabel ist, dass die Kosten der Krise jenen aufgebürdet werden, die am wenigsten zu ihrer Entstehung beigetragen haben. Deswegen sind Korrekturen hin zu mehr Verteilungsgerechtigkeit eine absolute Notwendigkeit – gerade in der Folge der neoliberalen Globalisierung und der Krisen.

II. Eine neue Attac-Kampagne Vermögensabgabe

Aus obigen Gründen ergibt sich die Forderung nach einer europäisch koordinierten Vermögensabgabe. Dabei handelt es sich um eine öffentlich-rechtliche, einmalige Sonderabgabe auf Vermögen. Diese Möglichkeit ist bereits im Grundgesetz Art. 106 Abs. I enthalten. In der deutschen Geschichte wurde sie in unterschiedlicher Form in den Jahren 1919 und 1952 erhoben. Die aktuelle weltweite Krisenentwicklung bietet hierfür wieder einen historischen Anlass. Auch heute handelt es sich wieder um Gründe der 'sozialen Gerechtigkeit'. Nicht die Staatsschulden sind der Grund für einen Lastenausgleich durch eine Vermögensabgabe, sondern eine dringend notwendige **Umverteilung von oben nach unten und von Privat zu Öffentlich**. Wir sind die 99%, denen das eine Prozent gegenübersteht. Dieses **„obere eine Prozent“ soll im Fokus unserer Kampagne** stehen. Hier wollen wir umverteilen – und zwar von oben nach unten.

Das Konzept zur Vermögensabgabe ist dabei nur der Anfang. Es muss **eingebettet** sein in die Entwürfe des Attac-Netzwerks **in den Ebenen Finanzmärkte, der Primärverteilung zwischen Kapital und Arbeit und des Staates (Steuerpolitik)**.

Diese Forderung muss auch dazu dienen, **Attac-Modelle für einen sozialen und ökologischen Umbau der Gesellschaft durchzusetzen**.

Mit der Forderung einer Vermögensabgabe entwickelt Attac eine Vision, die über den Tellerrand der Tagespolitik hinausreicht.

Wir wollen die Vermögensabgabe für die Reichsten der Reichen!

Beschlossener Vorschlag:

Durch die neue Kampagne für eine einmalige Vermögensabgabe für die „Top 1 %“ und das sich derzeit – auch auf Initiative von Attac – konstituierende Bündnis wird Umverteilung ein Attac-Schwerpunkt 2012. Attac unterstützt die Kampagne entsprechend. Im Attac-Haushalt wird in Absprache mit der Finanz AG und unter Berücksichtigung der schon bestehenden Finanzierung der PG Umverteilen ein Kampagnenhaushalt aufgestellt.

Dieser Vorschlag ist aus dem Workshop Umverteilung auf dem Frühjahrsratschlag 2012 in Jena entstanden. (Er basiert auf einem längeren Diskussionsbeitrag aus der PG Umverteilen.)

Träger_innen dieses Vorschlages sind Roman Denter, Bruno Marcon, Alexander Nabert, Sophia Steinmetz, Steffen Stierle, Roland Süß, Jutta Sundermann, Martin Uebelacker.

Das Papier wurde mit 2 Enthaltungen angenommen.